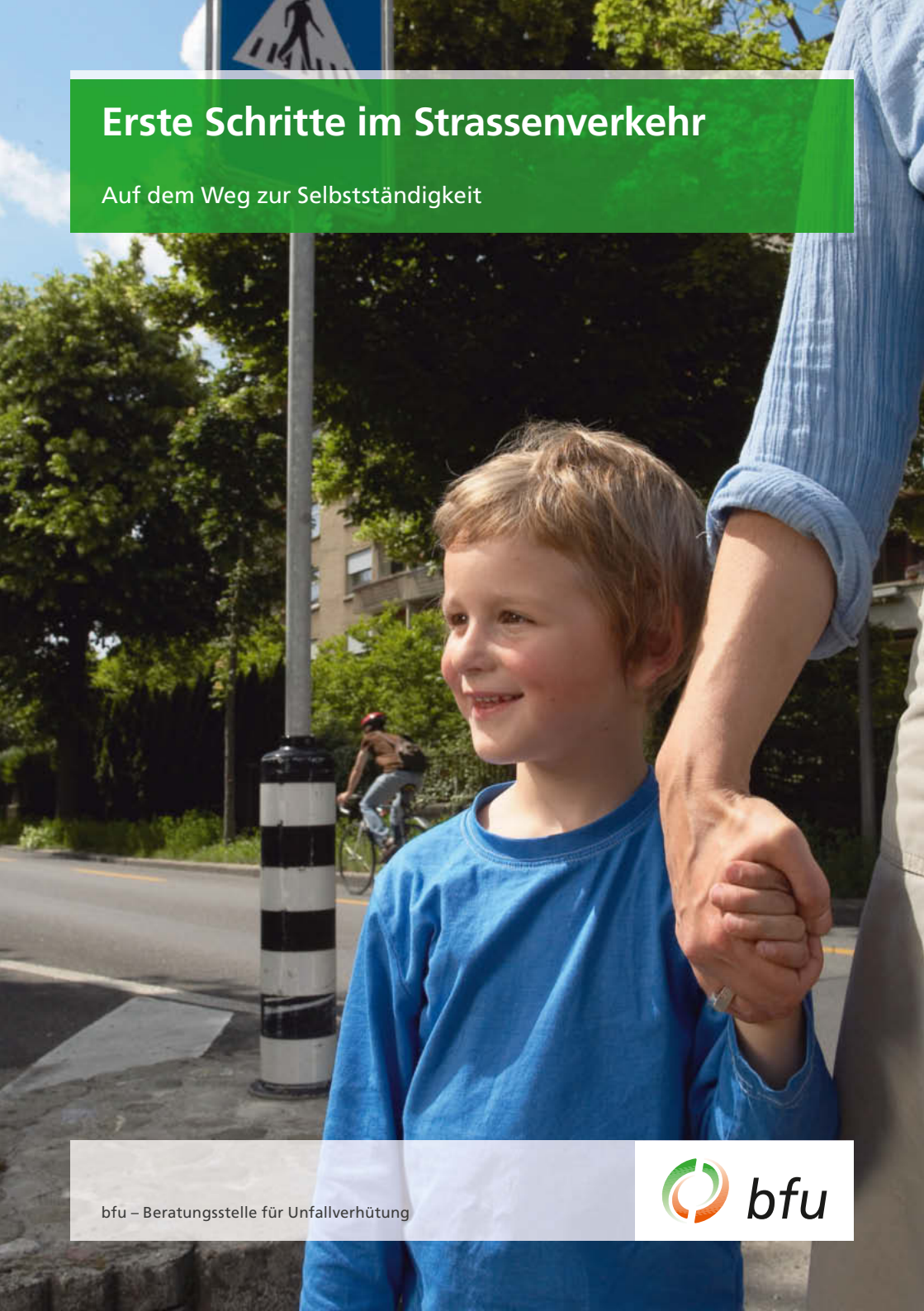
Erste Schritte im Strassenverkehr

Auf dem Weg zur Selbstständigkeit



bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung

Übung macht den Meister

Kinder sind neugierig und wollen ihre Welt entdecken. Dabei dehnen sie ihren Aktionsradius mehr und mehr aus. Entwicklungsbedingt ist ihre Wahrnehmung aber noch eingeschränkt, das Bewusstsein für Gefahren fehlt grösstenteils. Sie als Eltern sind gefragt: Begleiten Sie Ihr Kind solange wie nötig. Üben Sie mit ihm gezielt das sichere Verhalten im Strassenverkehr, damit es mit der Zeit selbstständig unterwegs sein kann. Die bfu hat für Sie ein Übungsprogramm in 8 Lernschritten zusammengestellt. So kommen die Kleinen ganz gross raus.

So üben Sie sicher

Das Übungsprogramm startet mit dem Längsverkehr, d. h. entlang der Strasse auf dem Trottoir. Erst später können Kinder auch den Querverkehr bewältigen und eine Strasse mit oder ohne Fussgängerstreifen sicher überqueren. Die gleichen Verhaltensregeln gelten, wenn Kinder mit fahrzeugähnlichen Geräten (Laufrad, Trottinett, Inline-Skates, Rollbrett usw.) unterwegs sind. Mehr zum Thema finden Sie in den Broschüren 3.025 «Auf Rollen unterwegs – Fahrzeugähnliche Geräte» und 3.022 «Kinder auf dem Schulweg» auf **www. bfu.ch**.

- Sie als Eltern sind ein wichtiges Vorbild: Verhalten Sie sich im Strassenverkehr korrekt.
- Üben Sie in einer vertrauten Umgebung, an einer Strasse mit wenig Verkehr. Verwenden Sie einfache Worte, lassen Sie das Kind Gesagtes wiederholen und loben Sie es für korrektes Verhalten.
- Beachten Sie die Reihenfolge: erklären – vorzeigen – gemeinsam durchführen – das Kind erklären und allein vormachen lassen. Beobachten Sie es dabei immer wieder, auch im Alltag.
- Steigern Sie den Schwierigkeitsgrad der Übungen allmählich und wiederholen Sie diese regelmässig über längere Zeit.

Fragen?
Wenden Sie sich an eine Verkehrsinstruktorin oder einen Verkehrsinstruktor der Polizei.

Für Kinder ist der Strassenverkehr gleichermassen Faszination und Herausforderung. Gefahren sind oft nur einen Schritt entfernt. Begleiten Sie darum Ihr Kind auf dem Weg zur Selbstständigkeit.

Übungsprogramm für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren

Schritt 1

Auf dem Trottoir gehen

Erklären Sie Ihrem Kind, dass die sicherere Hälfte des Trottoirs innen ist, dort «wo Häuser und Gärten» sind. Gehen Sie während diesen Erklärungen in die Hocke, damit Sie die Situation so sehen, wie Ihr Kind sie wahrnimmt.

- Verdeutlichen Sie die Trottoirmitte mit einer farbigen Schnur, einem Tuch, mit Kreide, einer Tasche oder dergleichen.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, wo es gehen soll, nämlich immer auf der vom Verkehr abgewandten Seite.
- Wiederholen Sie diese Übung öfters in kurzen Abständen. Wenn Ihr Kind nach einiger Zeit von selbst immer Ihre der Trottoirinnenseite zugewandte Hand ergreift, haben Sie viel erreicht.
- Lassen Sie es schliesslich allein gehen.
- Auf dem Trottoir sollte nicht gespielt werden.

Schritt 2

Am Trottoirrand halten

Wählen Sie für die folgende Übung eine wenig befahrene Strasse. Erklären Sie Ihrem Kind den Unterschied zwischen dem Fussgängerbereich und der Fahrbahn.

- Legen Sie am Trottoirrand eine farbige Schnur, ein Tuch oder eine Tasche hin und erklären Sie dem Kind, dass es nie über diese Markierung hinaustreten darf.
- Gehen Sie beim Vormachen bis zur Markierung und sagen Sie laut zu sich selbst: «Halt, hier muss ich immer anhalten!».
- Lassen Sie Ihr Kind das Vorgezeigte nachmachen.
- Lassen Sie es seinem Teddy oder seiner Puppe erklären, bis wohin man gehen darf.
- Beobachten Sie es: Stoppt es von sich aus am Trottoirrand? Hält es am Trottoirrand auch an, wenn es abgelenkt ist?

Schritt 3

Queren von Quartierstrassen ohne Fussgängerstreifen

Die Strasse allein zu überqueren ist eine schwierige Aufgabe. Üben Sie es deshalb mit dem Kind. Wählen Sie dazu übersichtliche und wenig befahrene Strassen und machen Sie es auf mögliche Gefahren aufmerksam.

- Gehen Sie beim Üben nach dem Merksatz «Warte – luege – lose – laufe» vor: Zeigen Sie, dass Sie immer am Trottoir-/Strassenrand anhalten. Fussgänger haben ohne Fussgängerstreifen keinen Vortritt. Die Fahrbahn soll erst dann überquert werden, wenn von beiden Seiten kein Fahrzeug mehr kommt.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es nicht über die Strasse rennen darf. Es könnte stürzen und Autos können nicht so schnell anhalten.
- Nachdem Sie gemeinsam geübt haben: Lassen Sie sich von Ihrem Kind das sichere Queren erklären und vormachen. Achten Sie beim Üben darauf, dass Sie ihm nicht die Sicht auf die Seite verdecken.
- Von Behörden gelb aufgemalte Füsschen auf Trottoirs signalisieren Querungsstellen mit der besten Sicht.

Schritt 4

Queren am Fussgängerstreifen

Fussgängerstreifen regeln zwar das Vortrittsrecht, sie bieten jedoch keine Garantie für Sicherheit. Trotzdem sollten Kinder die Strasse wenn möglich auf Fussgängerstreifen überqueren. Solche mit Mittelinseln sind sicherer und für Kinder leichter zu bewältigen.

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind bei einem Fussgängerstreifen immer anhält. Das gilt auch auf der Mittelinsel.
- Vor dem Überqueren des Fussgängerstreifens soll es auf beide Seiten schauen.
- Das Kind darf die Strasse erst dann überqueren, wenn kein Auto herannaht oder wenn die Räder bei einem anhaltenden Auto ganz still stehen.
- Während dem Überqueren soll es weiterhin achtsam sein und auf den Verkehr achten.

Schritt 5

Queren bei einer Ampel

Obwohl eine Ampel Kindern ein relativ sicheres Überqueren der Strasse ermöglicht, kann die Sicherheit manchmal trügerisch sein. Dann nämlich, wenn ein Fahrzeuglenker bei Rot noch durchfährt. Kinder können solche Situationen nicht einschätzen.

- Zeigen Sie Ihrem Kind am besten an einer einfachen Fussgängerampel, dass Grün «gehen» und Rot «warten» bedeutet.
- Erklären Sie ihm deutlich, dass es auch bei Grün vor dem Betreten der Strasse auf den Verkehr achten muss.
- Machen Sie beim Vorzeigen besonders deutliche Kopfbewegungen, die Ihr Kind nachvollziehen kann (z. B. nach links und rechts schauen).
- Lassen Sie Ihr Kind den ganzen Ablauf vormachen. Es soll erklären und zeigen, wie es wartet, gleichzeitig auf den Verkehr achtet und dann über die Strasse geht.

Schritt 6

Queren zwischen parkierten Autos

Parkierte Autos am Strassenrand verdecken die Sicht. Deshalb sollte die Strasse dort nicht überquert werden. Ist eine Querung nicht anders möglich, üben Sie diese anspruchsvolle Situation mit Ihrem Kind.

- Halten Sie mit Ihrem Kind am Trottoirrand an und prüfen Sie als Erstes, ob ein PW-Lenker am Ein- oder Ausparkieren ist. Begeben Sie sich bei dieser Übung immer wieder auf Augenhöhe Ihres Kindes. Sie werden staunen, wie schwierig es ist, zwischen parkierten Autos einen Überblick zu erhalten.
- Wenn kein Auto am Manövrieren ist: Treten Sie langsam bis zur Sichtlinie vor – d. h. bis auf die Höhe der Aussenspiegel der Autos –, wo Sie für Fahrzeuglenker rechtzeitig wahrnehmbar sind. Verdeutlichen Sie die Sichtlinie am besten mit einer farbigen Schnur oder einem Tuch.
- Auch beim Queren zwischen parkierten Autos gilt «Warte – luege – lose – laufe»: Am Strassenrand muss immer angehalten werden. Danach gilt: Die Strasse nur dann überqueren, wenn sie auf beiden Seiten frei ist.
- Wiederholen Sie die Übung mit Ihrem Kind an der Hand, bis es sie selbst vormachen kann.

Schritt 7

Der Weg zum Kindergarten oder zur Schule

Alles bisher gut gemeistert? Dann können Sie jetzt den Weg zum Kindergarten oder zur Schule in Angriff nehmen.

- Wählen Sie nicht den kürzesten, sondern den sichersten Weg und erklären Sie Ihrem Kind weshalb.
- Üben Sie den Weg gemeinsam und machen Sie Ihr Kind auf mögliche Gefahrenstellen aufmerksam.
- Hat Ihr Kind einen anspruchsvollen Schulweg oder ist es noch unsicher? Dann begleiten Sie es solange wie nötig! Erst wenn Sie darauf vertrauen können, dass es den bekannten Weg sicher bewältigen kann, können Sie die Begleitphase allmählich reduzieren.
- Beobachten Sie Ihr Kind jedoch weiterhin auf seinem Weg. Nur so stellen Sie fest, ob es Abkürzungen oder Umwege macht und ob es sich immer noch sicher verhält.
- Ist es Ihnen nicht möglich, selber das Kind zu begleiten, sprechen Sie sich mit anderen Eltern ab. Organisieren oder benutzen Sie zum Beispiel einen Pedibus. Mehr Informationen dazu finden Sie auf **www.bfu.ch**.

Schritt 8

Allein unterwegs

Aufgrund Ihrer bisherigen Beobachtungen können Sie nun beurteilen, ob Ihr Kind im Strassenverkehr als Fussgänger ein «stabiles Verkehrsverhalten» zeigt. Das ist dann der Fall, wenn sich ein Kind während mehrerer Tage und zu unterschiedlichen Zeiten an derselben Stelle immer gleich verhält. Solange sich sein Verhalten nicht gefestigt hat, lassen sich keine Voraussagen über das künftige Verhalten in gleichen oder ähnlichen Situationen machen.

- Sobald sich Ihr Kind stabil verhält, kann es bekannte Wege allmählich allein gehen.
- Neue Wege sollten Sie nach wie vor mit dem Kind einüben.

Die 3 wichtigsten Tipps

- Üben Sie mit Ihrem Kind das sichere Verhalten im Strassenverkehr möglichst früh, unbedingt schon vor dem Kindergarten- oder Schuleintritt.
- Wiederholen Sie die Übungen regelmässig über längere Zeit.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Kleider in hellen, leuchtenden Farben trägt, am besten ausgerüstet mit lichtreflektierendem Material.

Sicher leben: Ihre bfu.

3.017.01 – 09.2014

Die bfu setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter. Mehr über Unfallprävention auf www.bfu.ch.

Weitere Informationen
Wir empfehlen Ihnen ausserdem folgende Broschüren:

3.003 Tempo-30-Zonen
3.007 Alkohol am Steuer
3.008 Sichtbarkeit bei Nacht
3.013 Müdigkeit am Steuer
3.018 Radfahren
3.020 Mountainbiking
3.022 Kinder auf dem Schulweg
3.025 Auf Rollen unterwegs
3.029 Kreisel
3.031 Mobil bleiben
3.055 Kindertransport mit dem Fahrrad
3.059 Auto-Kindersitze TCS/bfu
3.121 E-Bikes

Diese Broschüren oder Publikationen zu anderen Themen können Sie kostenlos beziehen oder als PDF herunterladen: www.bfu.ch.

© bfu 2014, Verwendung unter Quellenangabe erwünscht; gedruckt auf FSC-Papier

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Postfach 8236, CH-3001 Bern
Tel. +41 31 390 22 22, Fax +41 31 390 22 30, info@bfu.ch, www.bfu.ch

bfu